

## VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR GRÜNBÜHL-SONNENBERG, KARLSHÖHE UND UMGEBUNG

**16. Februar, ab 17 Uhr**  
Café Vielfalt im MGH.

**23. Februar, ab 14 Uhr**  
Repair-Café im MGH. Hier treffen sich Leute, die etwas repariert haben wollen und Leute, die Dinge reparieren können. Es wird alles repariert vom Spielzeug bis zum Toaster.

**26. Februar, ab 18 Uhr**  
Kochabend unter dem Motto „Mediterrane Leckereien“ im MGH.

**1. März, ab 17 Uhr**  
Café Vielfalt im MGH.

**8. März, ab 14 Uhr**  
Spiele- und Bastelnachmittag für alle im MGH.

**12. März, 9 bis 12 Uhr**  
Ludwigsburger Frühjahrsputz: Gemeinsam für eine saubere Umgebung sorgen. Treffpunkt: MGH

**13. März, 8 bis 18 Uhr**  
Das MGH wird zum Wahllokal für die Landtagswahl 2016.

**15. März, ab 17 Uhr**  
Café Vielfalt im MGH.

**19. März, 13.30 bis 15.30 Uhr**  
Spenden-Basar für Flüchtlinge des Katholischen Kindergartens St. Elisabeth im Gemeindesaal in der Netzerstraße. Eltern können sich bis zum 1. März einen Tisch reservieren, auf dem sie Kleidung und Spielsachen zum Verschenken anbieten können. Reservierungen bitte unter der E-Mail-Adresse [basar.gruenbuehl@freenet.de](mailto:basar.gruenbuehl@freenet.de)

**7. April, ab 17 Uhr**  
Der Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg trifft sich im MGH.

**24. April, ab 19 Uhr**  
Elternabend im MGH zum Thema „Wohin mit meiner Wut“, Referentin ist Familientherapeutin Monika Nohl-Schäfer.

**Jeden Samstag, 11 bis 14 Uhr**  
Beim Suppensamstag warten eine warme Suppe und nette Menschen auf die Besucher.  
Martinskirche Grünbühl.

**Jeden Montag, 15 bis 17 Uhr**  
Die „Schatzkiste“, Kleiderladen mit Café, in der Martinskirche hat geöffnet.

**Regelmäßige Veranstaltungen im MehrGenerationen-Haus (MGH), Weichselstraße 10-14**

**Montag, Mittwoch, und Freitag, 11.45 bis 13.30 Uhr**  
Mittagstisch, mit Vorbestellung 2,50 Euro pro Person, sonst 2,80 Euro

**Montag, 14 bis 17 Uhr**  
Montagscafé von St. Elisabeth

**Montag, Mittwoch und Freitag, 17 bis 20 Uhr**  
Kinder- und Jugendcafé im Pavillon

**Montag bis Freitag ganztägig**  
Büchertauschbörse und Lesecke. Donnerstags von 17 bis 18 Uhr und freitags von 13 bis 14 Uhr steht ein Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

**Mittwoch, 14 bis 17 Uhr**  
Das Café L'ink öffnet seine Pforten.

**Schon jetzt vormerken:  
Am 7. Mai findet im MGH der Maimarkt statt und  
am 2. Juli das Bürgerfest auf dem Quartiersplatz!**

# AKTIV VOR ORT

**AUSGABE 31**  
**Februar**  
**2016**

## Engagiert für den Stadtteil und seine Menschen

Margarete Zsebe mit Ludwigsburg-Medaille ausgezeichnet

Als die Grünbühlerin Margarete Zsebe zur Verleihung der Ludwigsburg-Medailles an ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen wurde und erfuhr, dass sie selbst eine Medaille erhalten sollte, fühlte sie sich sehr geehrt.



Erster Bürgermeister Konrad Seigfried (r.) dankte den Medailleenträgern Klaus Hoffmann, Horst Tögel, Inge Neumann und Margarete Zsebe (v.l.) für ihr Engagement. (Foto: Werner Kuhnle)

„Nicht einmal im Traum hatte ich an so eine Ehrung gedacht. Es war eine riesige Überraschung“, erzählt Margarete Zsebe. „Die Auszeichnung ist ein wunderschönes Dankeschön für die Bemühungen aller ehrenamtlich Tätigen.“ Freunde haben der 68-Jährigen ein Foto von der Verleihung aus der Zeitung ausgeschnitten, gerahmt und zu Weihnachten geschenkt. „Sie waren ganz begeistert“, schmunzelt die Geehrte.

Sie selbst betrachtet ihr Engagement eher als selbstverständlich: „Ich möchte ein bisschen Gutes tun. Durch meine ehrenamtliche Arbeit kann ich dafür sorgen, dass es den Menschen, die es nicht so gut haben, etwas besser geht. Denn die meisten kommen unverschuldet in eine schwierige Situation. Manche haben durch die Flucht aus ihrer Heimat alles verloren, andere haben eine kleine Rente oder sind einsam.“

### Vielfältige Aktivitäten

Margarete Zsebe wohnt seit der Jahrtausendwende in Grünbühl und genauso lange ist sie schon im Stadtteil und in der Kirchengemeinde aktiv. Im MehrGenerationenHaus (MGH) bietet sie Donnerstagnachmittags Kaffee und

Kuchen im „Talentschuppen/ Nähcafé“ an. Schneidermeisterin Bianca Jahnke, die auch Initiatorin des Repair-Cafés im MGH ist, unterstützt dort Interessierte bei Näharbeiten. Als die Flüchtlingsunterkunft am Sonnenberg belegt wurde, hat Margarete Zsebe zusammen mit anderen Bürgerinnen und Bürgern den ersten Spendenladen im Stadtteil für die Erstausstattung der Flüchtlinge aufgebaut und viele Stunden mit dem Sortieren und Ausgeben von Kleidern verbracht.

### Vertrauen aufbauen

Margarete Zsebe ist auch in der Vesperkirche in der Ludwigsburger Friedenskirche aktiv, engagiert sich im Freundeskreis Asyl und schwingt jede Woche gemeinsam mit Margarete Seyfang den Kochlöffel für den Suppensamstag der Martinsgemeinde. Besonders am Herzen liegen Margarete Zsebe Kinder und

Frauen. Deshalb ist sie auch Mitglied bei der Stiftung „Invitare“, einer Beratungsstelle für schwangere Mädchen und Frauen, alleinerziehende Mütter und Väter, Familien und Menschen in Not- und Krisensituationen. „Ich möchte Menschen, die Negatives oder gar Schreckliches erlebt haben, dazu einladen wieder Vertrauen zu fassen und wieder glücklich zu leben trotz des Schrecklichen“, beschreibt Margarete Zsebe ihren Antrieb. „Mädchen und Frauen liegen mir ganz besonders am Herzen. Ich möchte dabei helfen, sie stark zu machen und ihr Leben selbstständig zu meistern.“ Das ist der Grund, weshalb sie begonnen hat, Flüchtlingsfrauen mit Bilderbüchern Deutsch beizubringen, denn: „Die Frauen sind der Zugang zu den Familien und die Sprache ist der Schlüssel für ein gutes Leben in Deutschland.“ [Andrea Przyklenk](mailto:Andrea.Przyklenk@mggh.de)



### Liebe Leserinnen und Leser,

2016 steht die Entwicklung der „BIMA-Flächen“ für uns im Mittelpunkt. Bezahlbare Wohnungen für die heutigen Mieter und viele neue Wohnungen sollen entstehen. Alle Mieter der Wohnungsbau Ludwigsburg in den BIMA-Wohnungen werden jetzt durch das Institut Weeber + Partner noch einmal befragt.

Auf einer großen Veranstaltung im Forum wurde am 18. Januar über die Flüchtlingssituation informiert. In Grünbühl-Sonnenberg kennen Sie das Thema aus eigener Anschauung. Menschen wie Margarete Zsebe und Nicole Neidlinger wissen, wie Integration gelingt. Mehr über ihr Engagement erfahren Sie in dieser Ausgabe. Für diesen Einsatz möchte ich ihnen und allen anderen Ehrenamtlichen danken. Denn nur so kann Integration gelingen.

Ihr  
  
Konrad Seigfried

## ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS LUDWIGSBURG

### Stadtteilentwicklung und Projektgruppe „Soziale Stadt“

Ansprechpartner: Markus Faigle  
Telefon (0 71 41) 9 10-21 38

### Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Grünbühl-Sonnenberg

Ansprechpartnerin: Katrin Ballandies  
Telefon (0 71 41) 9 10-35 90

### Kinder- & Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Ansprechpartnerin:  
Renate Ludwig, Einrichtungsleiterin  
Telefon (0 71 41) 9 10-35 91

### DRK-Stadtteilbüro

Ansprechpartnerinnen:  
Christa Majer-Kachler  
und Heidemarie Gollnau  
Telefon (0 71 41) 87 14 25

### KiFa (Kinder- und Familienbildung)

Ansprechpartnerin: Christina Burk  
Telefon (0 71 41) 9 10-20 25

### Jugendförderung Ludwigsburg

Ansprechpartner: Arndt Jeremias  
Telefon (0 71 41) 97 51 73 36

### Patenschaften im Netzwerk Integration e.V.

Ansprechpartnerin:  
Inge Umbrecht-Meyer  
Telefon (0 71 41) 87 94 42

### Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
Redaktion: Andrea Przyklenk, Telefon (0 71 52) 92 96 14  
Markus Faigle, Telefon (0 71 41) 9 10-21 38  
E-Mail: [m.faigle@ludwigsburg.de](mailto:m.faigle@ludwigsburg.de)

Gestaltung: Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg  
itsorange / Agentur für Kommunikations-Design / [www.its-orange.de](http://www.its-orange.de)  
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg / 1.800 Exemplare

Redaktionsschluss: 21. März 2016

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe der Stadtteilzeitung ist der 21. März 2016. Erscheinen wird sie Mitte April 2016. Artikel nimmt Markus Faigle unter [m.faigle@ludwigsburg.de](mailto:m.faigle@ludwigsburg.de) entgegen. Bilddateien müssen eine Auflösung von mindestens 1 MB haben und als separate jpg-Datei (und nicht in ein Dokument kopiert) gemailt werden.

## Besucher bringen frischen Wind auf die Karlshöhe

23 Daimler-Mitarbeiter verbringen einen Tag mit Bewohnern


**Sie kamen nicht mit Pauken und Trompeten, sondern viel praktischer mit Pinseln, Zangen, Bohrmaschinen, Nägeln und Schrauben.**

23 Beschäftigte der Daimler AG teilten sich im Dezember 2015 auf der ganzen Karlshöhe auf und sorgten durch Renovierungsarbeiten und Gemeinschaftsförderung für frischen Wind in Häusern und Wohngruppen der diakonischen Stiftung. Für die „Corporate Volunteering Aktion“ bedankten sich die Karlshöher Bewohner ganz konkret: Alle aus der „Baumannschaft“ erhielten ein Glas selbstgemachte Marmelade der Senientagesbetreuung für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Im Wohnheim für Menschen mit einer geistigen Behinderung erneuerten die Kollegen von Daimler einen Billardtisch. Hinterher spielten sie gleich noch mit den Bewohnern ein paar Runden. In einer

Außenwohngruppe nahmen die Autobauer das Balkongeländer unter die Lupe und sorgten für eine Rundumerneuerung. Andernorts erhielt ein Bewohnerzimmer frische Farbe.

Bei den Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten im Haus auf der Wart wurde für Weihnachten gebastelt und Essen fürs anschließende gemeinsame Wintergrillen vorbereitet.

Seine Eindrücke brachte einer der Helfer auf den Punkt: „Es hat mir viel Spaß gemacht, mit dem Team der Karlshöhe und den Bewohnern anzupacken. Der Austausch über deren Schicksale, mit denen ich sonst nicht konfrontiert bin, hat mich sehr beeindruckt.“ Und die Bewohner in den Karlshöher Häusern sind glücklich: Über die Verbesserungen, über die netten Gespräche und den unkomplizierten Kontakt. **Jörg Conzelmann** 



Die Daimler-Mitarbeiter strichen Zimmer und verbrachten Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Karlshöhe. (Foto: Karlshöhe)

## Gemeinderat beschließt Bebauungsplan-Entwurf

Einsicht und Stellungnahme bis 11. März im Bürgerbüro Bauen möglich


**In der Gemeinderatssitzung am 27. Januar wurde der Entwurf zum Bebauungsplan „Sonnenberg-Südwest“ vorgestellt, dem nach offener Abstimmung zugestimmt wurde. Der Bebauungsplan ist eine weitere Maßnahme zur Umsetzung des Stadtteilentwicklungsplans (STEP) für Grünbühl-Sonnenberg.**

Mit den geplanten Wohnformen – eine Mischung von Miet- und Eigentumswohnungen – soll für alle Bevölkerungsgruppen ein vielfältiges Angebot geschaffen werden. Damit einhergehend soll eine hohe städtebauliche Qualität erreicht werden, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Stadtteil identifizieren können. Auf dem Gelände sind nördlich der Straße Am Sonnenberg insgesamt fünf

Mehrfamilienhäuser geplant, auf den übrigen Grundstücken können freistehenden Einfamilien- oder Doppelhäuser gebaut werden.

Alle Wohnungen sowie die Tiefgarage und Nebenräume der etwa 16 Meter hohen Punkthäuser sind barrierefrei erreichbar. Im Gegensatz zu den ursprünglich vorhandenen Wohnblöcken mit einem steilen Satteldach und einer Höhe von etwa 20 Metern verbessert sich durch die Konzeption der Punkthäuser die Einbindung in den umgebenden Freiraum deutlich. Die Punkthäuser stellen somit einen guten Kompromiss dar zwischen der Vorgabe, eine nennenswerte Anzahl von Wohnungen zu schaffen und dem Wunsch nach qualitativ hochwertigem Städtebau.



Nach der öffentlichen Bekanntmachung in der Ludwigsburger Kreiszeitung am 30. Januar ist der Bebauungsplan-Entwurf mit den örtlichen Bauvorschriften bis 11. März im Bürgerbüro Bauen in der Wilhelmstraße 5 zur Einsichtnahme ausgelegt. Bürgerinnen und Bürger, die ihre Belange einbringen möchten, können diese innerhalb des Auslagezeitraums schriftlich einreichen. **Markus Faigle** 

## Auf Shopping-Tour in Grünbühl

In der Schatzkiste können alle ein Schnäppchen machen

**Viele Menschen in Grünbühl-Sonnenberg kennen Nicole Neidlinger, denn seit 2014 betreibt sie den Kleiderladen „Schatzkiste“ der Diakonie in der Martinskirche – „mit Café“, wie sie betont.**

„Vor zwei Jahren hat die Pfarrerin der Martinskirche im Gemeindebrief jemanden für den Kleiderladen gesucht, der am alten Platz im Untergeschoss der Kirche wiederbelebt werden sollte. Irgendwie habe ich mich berufen gefühlt“, schmunzelt Nicole Neidlinger. „Ich habe damals bei der Diakonie gearbeitet und Senioren betreut. Der Kleiderladen schien mir eine gute Sache zu sein, die ich bewältigen konnte. Menschen liegen mir am Herzen und jeder muss für sich selbst ein Zeichen setzen, auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist.“

### Schatzkiste mit Café

Für die lebhaft 44-Jährige war schnell klar, dass sie den Menschen im Kleiderladen mehr bieten wollte als nur gebrauchte Kleider. „Jede Frau geht gerne mit Freundinnen oder Familie shoppen. Dazu gehört auch, dass sie sich gemeinsam bei einer Tasse Kaffee über ihre Einkäufe freuen können“, sagt Nicole Neidlinger. Deshalb ist jeden Montag von 15 bis 17 Uhr, wenn die „Schatzkiste“ geöffnet ist, auch ein Café in Betrieb. Die Besucher sind begeistert: „Viele sitzen nach dem Einkauf noch ins Café und freuen sich über ihre Schnäppchen. Im Sommer haben wir sogar Sitzplätze im Freien“, schwärmt die Schatzkisten-Verantwortliche. „Wir wollen, dass sich die Menschen, die in den Kleiderladen kommen, wohl fühlen und nicht als Menschen zweiter Klasse.“

### Treffpunkt für alle

Der Kleiderladen ist mittlerweile auch zu einer Anlaufstelle für die Flüchtlinge geworden, die in Grünbühl-Sonnenberg leben. Kamen früher meistens um die 20 Besucher, sind es heute bis zu 40 Personen, die montags in die „Schatzkiste“ kommen. Nicole Neidlinger, die auch im

Freundeskreis Asyl aktiv ist, freut sich über ihr großes, gut funktionierendes Netzwerk: „Die Flüchtlinge brauchen nicht nur Bekleidung. Sie brauchen Möbel, Fahrräder, Geschirr, Kinderwagen und vieles mehr. Hier im Kleiderladen kann man darüber sprechen und wir können schauen, wer passende Dinge abgeben möchte. Irgendjemand hat immer etwas abzugeben, das ein anderer dringend braucht.“

### Internationales Team

Nicole Neidlinger ist dankbar, dass sie die Arbeit im Kleiderladen nicht alleine bewältigen muss: „Um den Café-Betrieb kümmert sich Bernhard Schäuffele. Im Laden hilft mir seit etwa einem Jahr Kian Kamalvandi aus dem Iran. Er spricht fließend Englisch und Französisch. Das hilft bei der Kommunikation mit den Menschen aus verschiedenen Nationen. Kian ist froh, dass er etwas tun kann.“

Was die Besucher des Kleiderladens nicht mitbekommen: Der Laden muss jeden Montag von neuem aufgebaut werden, denn normalerweise wird der Raum von der Gemeinde genutzt. Inklusiv der Vorbereitungen, der Auf- und Abbauarbeiten sind die drei Ehrenamtlichen jeden Montag von 12 bis 17.30 Uhr beschäftigt. „Das macht uns nichts aus“, sagt Nicole Neidlinger. „Wir freuen uns alle, wenn die Menschen hier gerne einkaufen und sich im Café austauschen. Ich persönlich finde es auch sehr wertvoll, mich mit Menschen aus anderen Kulturen zu treffen. Ich bin neugierig und habe keine Berührungängste. Viele der Menschen, die zu uns kommen, tragen ein schweres Schicksal. Gerade das motiviert mich für die Arbeit im Kleiderladen.“ **Andrea Przyklenk** 



Bernhard Schäuffele, Nicole Neidlinger und Kian Kamalvandi (v.l.) öffnen jeden Montag die Schatzkiste in der Martinskirche.



Gelungener Nachmittag: Shoppen und Kaffee trinken. (Fotos: Markus Faigle)



Im Sommer wird das Schatzkisten-Café nach draußen verlegt. (Foto: Privat)

Der Kleiderladen „Schatzkiste“ mit Café ist immer montags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Er befindet sich im Untergeschoss der Martinskirche in der Donaustraße 10 gleich neben dem Grünbühler TafelLadle, Eingang beim Brunnen. Es gibt Second-Hand-Kleidung für Kinder, Frauen und Männer für ein oder zwei Euro pro Teil. Einkaufen kann jeder. Man braucht keinen Tafelausweis. Kleiderspenden können montags von 15 bis 17 Uhr im Laden abgegeben werden. Falls das nicht möglich ist, kann im Pfarramt ein anderer Termin vereinbart werden unter (0 71 41) 89 01 65.

## Großes Jubiläumsfest beim Neujahrsempfang

Das DRK-Stadtteilbüro feierte im MehrGenerationenHaus

Beim diesjährigen Neujahrsempfang des DRK-Stadtteilbüros am 19. Januar wurden gleich zwei Jubiläen gefeiert: Das Stadtteilbüro Grünbühl-Sonnenberg kann auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken, die Ludwigsburger Konfliktlotsen (LoKos) feierten ihr Fünfjähriges.

Umrahmt von musikalischen Beiträgen feierten im MehrGenerationenHaus (MGH) rund 40 Gäste mit den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Christa Majer-Kachler und Heidemarie Gollnau. Erster Bürgermeister Konrad Seigfried würdigte in seinem Grußwort die langjährige engagierte Arbeit des DRK im Stadtteil, die maßgeblich zu einer nachhaltigen Stärkung des Gemeinwesens beitrage. Insbesondere in einem Stadtteil, in dem viele Bürgerinnen und Bürger aus unterschiedlichen Nationen leben, sei es wichtig, die Integration und das Zusammenleben von Generationen und Nationen zu stärken, sagte Seigfried.

Ein Vorzeigebeispiel sind Lilja Amatuni und Alex Tumanian, die als Flüchtlinge nach Ludwigsburg kamen und sich nun in Grünbühl-Sonnenberg engagieren. Mit Klavierspiel und Gesang trug das aus Syrien stammende Paar zur musikalischen Umrahmung des Abends bei und begeisterte die Gäste. Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war der Auftritt des russischen Chors Meteliza, der das musikalische Programm abrundete. In der Pause und nach Abschluss des offiziellen Programms stand für die Gäste noch ein kaltes Büfett bereit, für dessen Vorbereitung Schülerinnen und Schüler gesorgt hatten.

Ein besonderer Dank ging an Monika Möhle, die es sich als ehemalige Leiterin der DRK-Sozialarbeit im Stadtteil ebenso wenig entgehen ließ, das Jubiläum vor Ort zu feiern wie der neue DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Hornmann. Markus Faigle



Erster Bürgermeister Konrad Seigfried bedankt sich mit Blumen bei Heidemarie Gollnau und Christa Majer-Kachler. (Alle Fotos: Stadt Ludwigsburg)



Der Auftritt von Sängerin Lilja Amatuni war ein Höhepunkt.



Der russische Chor Meteliza trat in traditionellen Kostümen auf.

## Umwelt für Kinder

Neues Agenda-Diplom-Programm am Start

Bereits zum achten Mal gibt es im Rahmen des Agenda-Diploms ein abwechslungsreiches Programm für Ludwigsburger Kinder ab 6 Jahren.



Die über 30 Veranstaltungen versprechen Spaß und jede Menge Wissenswertes zum Thema Umwelt. Dabei lernen die Kinder, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf eine nachhaltige Entwicklung haben kann. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt.

Bei jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Sticker. Es werden sechs Sticker benötigt, um mit dem Agenda-Diplom 2016 ausgezeichnet zu werden. Das neue Programmheft gibt es an der Rathausinfo, im Kulturzentrum in Ludwigsburg oder online unter [www.agenda21.ludwigsburg.de](http://www.agenda21.ludwigsburg.de).

Für Lehrerinnen, Lehrer und Gruppenleitungen lohnt sich ein Blick auf die Angebote der Broschüre „Nachhaltigkeit lernen – Angebote für Kitas, Schulen und Gruppen“, die sich als Forscher- oder Wandertage eignen und flexibel mit den jeweiligen Veranstaltern abgesprochen werden können.

Weitere Informationen gibt es beim Agendabüro, Telefon (0 71 41) 9 10-20 27, oder per E-Mail: [agenda@ludwigsburg.de](mailto:agenda@ludwigsburg.de). red

## Beliebtes Programm

Mitmacher für Ferienspaß gesucht

Für den „Ferienspaß“ werden wieder neue Anbieterinnen und Anbieter gesucht. Das vielseitige Ferienprogramm der Stadt Ludwigsburg für Kinder und Jugendliche gibt es schon seit über 30 Jahren.



Der „Ferienspaß“ ist bei Kindern sehr beliebt. (Foto: Fotolia)

Es wird immer beliebter und soll weiterhin unterhaltsam und abwechslungsreich bleiben. Ludwigsburger Vereine, Sportstudios, Organisationen, Firmen und Betriebe in und um Ludwigsburg sind deshalb aufgerufen, sich mit neuen oder zusätzlichen Angeboten zu beteiligen. Das Team Ferienspaß freut sich über Besichtigungen, Führungen, Kurse aller Art und andere Ideen in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien.

Weitere Informationen gibt es bei der Stadt Ludwigsburg, red

## Stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Begegnungscafé

Bescherung mit Weihnachtsmann

Das letzte Begegnungscafé des Freundeskreises Asyl im Jahr 2015 im MehrGenerationenHaus wurde für die Besucher ein ganz besonderes Erlebnis und ein fröhliches Weihnachtsfest.

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern sowie Schülerinnen und Schülern aus Ludwigsburg spendeten Geschenke für die Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft der Flüchtlinge. Aber auch alle anderen Kinder, die aus dem Stadtteil zur Weihnachtsfeier kamen, wurden reich beschenkt. Als der Weihnachtsmann mit der Glocke die Bescherung einläutete, fingen nicht nur Kinderaugen zu leuchten an.

Vor der Bescherung wurde eritreisches Essen serviert und mit Bewohnern des Stadtteils zusammen der lebendige Adventskalender begangen. Gemeinsam wurden Weih-

nachtslieder gesungen, Punsch getrunken, selbstgebackene Plätzchen verzehrt und viele gute Gespräche geführt. Dank des guten Essens, der wunderbaren weihnachtlichen Atmosphäre und der guten Laune aller Besucher war dieses letzte Begegnungscafé im Jahr kurz vor Weihnachten mit rund 90 Besuchern ein voller Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis.

Das Team des Begegnungscafés freut sich auch im neuen Jahr auf weiterhin schöne Momente und viele neue oder schon bekannte Besucher. Im Café treffen sich verschiedene Kulturen, Altersgruppen und Nationalitäten. Zwanglos kann man sich austauschen und neue Freundschaften schließen. Melanie Hallass



Verschiedene Kulturen, Altersgruppen und Nationalitäten treffen im Begegnungscafé zusammen. (Alle Fotos: Melanie Hallass)



Eritreische Köstlichkeiten schmeckten allen.



Für die Kinder gab es viele Geschenke.



Kinder freuen sich auf die Bescherung.



Der Nikolaus wurde freudig empfangen.



Das Café war so gut besucht, dass nicht alle Platz zum Sitzen hatten.



Im Café wurde viel geredet und gelacht.

## Kundgebung gegen Gewalt gegen Frauen

Flüchtlinge distanzieren sich von den Vorfällen in Köln

**Junge Flüchtlinge setzten auf dem Ludwigsburger Rathaushof ein Zeichen und distanzieren sich von den Vorfällen der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Großstädten.**

Trotz eisiger Temperaturen und wildem Schneegestöber fanden sich einige Flüchtlinge am 15. Januar zu einer kleinen Kundgebung gegen Gewalt gegen Frauen zusammen. Ehrenamtliche des Freundeskreises Asyl Grünbühl-Sonnenberg unterstützten sie dabei. Oberbürgermeister Werner Spec und erster Bürgermeister Konrad Seigfried kamen ebenfalls dazu und führten gute Gespräche mit den Kundgebungsteilnehmern.

Nicht alle verurteilen

Zur großen Freude aller luden sie die Teilnehmer anschließend zu einem heißen Getränk und Kuchen ein. Angestoßen

hatte die Aktion Ahmed Z. aus Algerien, der in der Gemeinschaftsunterkunft am Sonnenberg untergebracht ist. Auch junge muslimische Männer aus anderen Unterkünften der Stadt Ludwigsburg nahmen an der Kundgebung teil. Den Männern war es ein wichtiges Anliegen, sich von Gewalttaten, wie sie sich in der Silvesternacht in Köln und in anderen deutschen Städten ereignet hatten, zu distanzieren. Auf ihren selbst gestalteten Plakaten war zum Beispiel zu lesen: „Bitte verurteilt uns nicht alle!“ Die Männer verteilten Blumen an vorbeigehende Frauen und kamen so mit einigen ins Gespräch. Viele Frauen zeigten sich begeistert von der Aktion und berichteten auch über ihre Ängste.

Zum Ende der Veranstaltung ließen die Kundgebungsteilnehmer symbolisch bunte Luftballons fliegen. *Melanie Hallass*



Junge Männer aus den Flüchtlingsunterkünften distanzieren sich auf einer Kundgebung auf dem Rathaushof von Gewalt gegen Frauen.



Ahmed Z. (2.v.r.) trotzte mit seinen Mitspielern auf der Kundgebung dem Schneetreiben. (Fotos: Melanie Hallass)

## Unkompliziert und schnell zusammenfinden

Flüchtlingshilfe-Portal „HelpTo“ startet in Ludwigsburg

**Das Engagement für Flüchtlinge in Ludwigsburg hat jetzt eine einheitliche Adresse im Internet: [ludwigsburg.helpto.de](http://ludwigsburg.helpto.de). Über das Online-Portal können sich ab sofort alle engagierten Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Organisationen, Initiativen und Unternehmen schnell und unkompliziert auf lokaler Ebene austauschen und auch die Hilfeempfänger selbst gehören zur Zielgruppe.**



Die Stadt Ludwigsburg ist die erste Kommune in Baden-Württemberg, die sich an HelpTo beteiligt. Zum Start des Portals sagte Oberbürgermeister Werner Spec: „Über das Gelingen der Integration von Flüchtlingen entscheidet maßgeblich, wie koordiniert wir vor Ort arbeiten. Eine Internet-Plattform ist dabei eine wichtige zusätzliche Möglichkeit, um Bedarf und Angebot in der Flüchtlingshilfe besser abzustimmen.“ Er erklärte warum: „Sie hat den

entscheidenden Vorteil, dass Informationen und Kommunikation damit ohne Zeitverlust und breit organisiert werden können. Das ist wichtig, weil die bisher noch nicht ausreichenden personellen Strukturen oft zu erheblichen Verzögerungen führen, die sich nachteilig auswirken.“

Der Oberbürgermeister betonte aber auch, dass bislang schon

viel erreicht wurde: „Wir sind sehr froh über die große Hilfsbereitschaft der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger. Mit dem HelpTo-Portal möchten wir Helfende und Hilfesuchende unterstützen, unkompliziert und unbürokratisch zusammenzufinden. So kann Hilfe durch direkte Kommunikation miteinander erleichtert werden, egal ob es sich um Sachspenden, ehrenamtliches

Engagement, Arbeitsangebote oder Wohnungsvermittlung handelt.“ Die Nutzer können in zehn verschiedenen Kategorien Angebote und Gesuche in das Portal einstellen: Sachspenden, Fahrdienste und Transporte, Familie und Kinder, Arbeit, Wohnen, Bildung und Wissenschaft, Begleitung und Beratung, Freizeit, Sprache sowie Projekte und Ideen. Diese Hauptkategorien sind noch einmal in Unterpunkte gegliedert. Ein internes Nachrichten-System ermöglicht die geschützte Kommunikation zwischen den Anbietenden und den Interessenten. Außerdem können sich die örtlichen Unterstützerinitiativen und andere Organisationen auf dem Portal vorstellen.

Die Nutzung von HelpTo ist kostenfrei. Erforderlich ist lediglich eine Online-Registrierung mit E-Mail-Adresse und Benutzername auf <http://ludwigsburg.helpto.de> *red*

## Märchenhaft, gruselig, erfinderisch und literarisch

Ludwigsburg bei neuen Stadtführungen von anderer Seite kennenlernen

**Tourismus & Events Ludwigsburg hat im Jahr 2016 mehrere Stadtführungen neu ins Programm genommen. Einheimische und Gäste können die Stadt jetzt auf noch vielfältigere Weise entdecken.**

Neu im Angebot sind zwei Kostümführungen: August von Krippendorf, Privatsekretär der Landhofmeisterin Wilhelmine von Grävenitz – gespielt von J.J. Lohmann – lüftet so manches intime und finanzielle Geheimnis der Mätresse von Herzog Eberhard Ludwig. Gänsehaut ist bei der märchenhaft-gruseligen Kostümführung mit der „weißen Frau“ garantiert. Märchenerzählerin Xenia Busam schlüpft in die Rolle des Geistes und führt im Fackelschein durch den Schlossgarten.

Ebenfalls neu: Gästeführer Wolfgang Oexle begibt sich mit Interessierten auf die Spuren

von Dichtern und Denkern wie Friedrich Schiller, Justinus Kerner, Eduard Mörike und Christian Friedrich Daniel Schubart. Ausgebaut hat Tourismus & Events Ludwigsburg auch die Führungen zum Thema Nachhaltigkeit. Im Mittelpunkt stehen hierbei zukunftsfähige Lösungen, Pläne und Ideen der Stadt.

Anlässlich des 1200-jährigen Bestehens von Oßweil ist eine Jubiläums-Tour neu im Programm. Mit Wolfgang Könniger als „Außweiler“ und Kai Naumann als „Reischmecker“ geht es durch die Geschichte des Stadtteils. Kinder und Jugendliche können sich ebenfalls auf eine neue Stadtführung freuen: Unter dem Motto „Tüftlern auf der Spur. Geniale Erfindungen aus Ludwigsburg“ lernen sie, welche klugen Köpfe sich in der Stadt aufhielten.



Die weiße Frau ist eine der Figuren, denen man auf einer Stadtführung begegnen kann. (Foto: Tourismus & Events Ludwigsburg)

Eine Übersicht über alle Führungen bietet die kostenlose Broschüre „Führungen in Ludwigsburg 2016“, erhältlich in der Tourist Information im MIK in der Eberhardstraße 1 sowie unter [www.ludwigsburg.de/fuehrungen](http://www.ludwigsburg.de/fuehrungen). *red*

## AKTIV VOR ORT AKTUELL

### SCHAUKASTEN „AM SONNENBERG“ WIEDER AUFGESTELLT

Der Schaukasten des Förderprogramms „Soziale Stadt“ musste vor vier Jahren wegen Baumaßnahmen demontiert werden. Jetzt ist er wieder aufgestellt. An der Kreuzung des Fußwegs zur Geschwister-Scholl-Straße und der Straße Am Sonnenberg werden aktuelle Angebote des MehrGenerationenHauses sowie Informationen aus dem Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg veröffentlicht. *red*

### MIETERBEFRAGUNG IN DEN EHEMALIGEN „BIMA-GEBÄUDEN“

Die Stadtverwaltung und die Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) haben in einer Informationsveranstaltung im November 2015 die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung für die Entwicklung der so genannten „BIMA-Flächen“ ausführlich vorgestellt. Die im Rahmen dieser Veranstaltung angekündigte weitere Befragung durch das Institut Weeber + Partner ist nun voll im Gange. Für die weitere Planung im Gebiet ist es wichtig zu wissen, wie viele Ersatzwohnungen während der Bauzeit benötigt werden, ob eventuell ein zweimaliger Umzug möglich ist und welche Hilfe benötigt wird. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der betreffenden Gebäude haben vorab den Fragenkatalog erhalten und können in Einzelgesprächen ihre Anregungen, Wünsche und Bedürfnisse einbringen.

Die freiwillige Teilnahme hilft bei der weiteren Planung und ist ein wichtiger Baustein, um alle Interessen zu sammeln und zu bündeln. Das Büro Weeber + Partner vereinbart mit

den Bewohnerinnen und Bewohnern Einzelgespräche, die ungefähr eine halbe Stunde in Anspruch nehmen werden. Über die Ergebnisse der Mieterbefragung informiert die Stadtverwaltung im Anschluss in den städtischen Gremien und einer der nächsten Ausgaben von „Aktiv vor Ort“. *Markus Faigl*

### AKTION „MEIN LEBEN IN GRÜNBÜHL-SONNENBERG“

Das Mehrgenerationenhaus möchte alle Bürgerinnen und Bürger einladen, ihren Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg auf dem Bürgerfest 2016 aus ihrer ganz persönlichen Sicht zu präsentieren. Gesucht sind Fotos, Bilder, Anekdoten. Interessant wäre zu erfahren:

- Wie lange wohnen Sie schon im Stadtteil?
- Woher sind Sie gekommen?
- Warum sind Sie hierher gezogen?
- Was war Ihr schönster Tag im Stadtteil?
- Grünbühl-Sonnenberg wäre noch schöner wenn, ...?

Alle Vorschläge können ab sofort direkt im MGH bei Katrin Ballandies, Weichselstraße 10-14, Tel. (071 41) 9 10-3590 abgegeben oder per E-Mail gesandt werden: [mehrgenerationenhaus@ludwigsburg.de](mailto:mehrgenerationenhaus@ludwigsburg.de)

Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Fotos, Arbeiten oder Erzählungen ausgestellt und veröffentlicht werden. *red*